**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 8 (1832)

Heft: 3

Rubrik: Wunsch

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

liebenswürdig machen. Daß er auch seine Gegner, seine bitteren Wibersacher hatte, liegt in der Natur der Dinge. Seit es Bölker gibt, erlitten nicht selten die Besseren ein hartes Schicksfal, und sonderbar genug mag es scheinen, daß einige der besten Menschen dieses Erdenrunds mit Tugendsinn und Wahrheitsliebe sich selbst ihr Grab gruben. Der, so viel bekannt, heftigste Gegener des Landammann Zürch er war der Seckelmeister Koller in Teusen, im Schlatterlehn, sonst ein kräftiger Mann und guter Kopf.

Man kann leicht denken, in welche Trauer das Ausserrhoders Bolk durch das Ableben seines Landammanns, den es als Landesvater liebte, versetzt wurde. Niedergeschlagen zogen die Leute an die Landsgemeinde, während Zürcher auf dem kalten Todesbette hingestreckt lag. Der Tag nach der Landsgemeinde, der Montag, war der Tag seiner Beerdigung. Die sterbliche Hülle trugen Rathsherren zum Grabe, und der große Leichenzug bewies, welch' schmerzlicher Verlust der hinschied des im Amte ergrauten Mannes war\*).

Dr. Titus Tobler.

550783

## W unfch.

Die bedeutend gestiegenen, im Verhältniß zu den Arsbeitslöhnen sehr hoch stehenden Preise der Lebensmittel haben das allgemeine Bedürfniß fühlbar und rege gemacht, diejenige Frucht, welche je länger je mehr unter den Nahrungssmitteln eine wichtige Rolle spielt, ja bereits völlig unentbehrslich geworden ist — die Erdäpfel — diesen Frühling in mehr

<sup>\*)</sup> Es wäre sehr zu wünschen, daß Jemand es übernähme, Materialien zur Lebensgeschichte anderer Teufer, der berühmten Baumeister Grubenmann, zu sammeln und durch den Druck bekannt zu machen.

als gewöhnlicher Quantitat anzupflanzen. Fur die Unvermoglichern und die Urmen aber fand fich babei eine große Schwierigfeit: Die Anschaffung bes theuern Samens. Diesem hindernif haben in einigen Gemeinden gemeinnutige Gesellschaften, auch die Vorsteheoschaft, auf ruhmliche und nachahmungswurdige Weise abzuhelfen sich bestrebt. Da solche Unternehmungen gewiß auch in ber Folge fur unfer Land von großer Wichtigkeit fein werden, fo ware fehr zu wunschen, Raberes über Umfang, Art und Weise berselben ju erfahren. Die Redaftion, welche bisher nur von Berifau einen folden Bericht in Sanden hat, erlaubt sich daher hier die Bitte, es mochte ihr auch von den ubrigen Gemeinden, wo Aehnliches in's Werk gefest worden ist, eine gedrängte Nachricht darüber mitgetheilt werden. Die Sefretariate der betreffenden Borfteberschaften oder Befellschaften durften wohl im Falle sein, mit der wenigsten Dube und am zuverläßigsten dieses zu beforgen.

Es ist hiebei zu bemerken, daß da, wo Vorsteherschaften auch keine Austheilungen von Samen vornehmen konnten, doch hochst wahrscheinlich dieselben für vermehrte Anpflanzung auf Gemeindeboden (Waisengütern) gesorgt haben werden. Auch bierüber ware Auskunft sehr wünschenswerth.

Sollte schließlich — woran nicht zu zweiseln — hie und da ein Freund der Landokonomie im Stande sein, über die dieß-jährige Zunahme der Anpflanzung von Erdäpfeln (auch andern Früchten), im Berhältniß zu den vorigen Jahren, im Allzgemeinen Auskunft zu geben, so würde diese mit Dank aufzenommen und dem Publikum mitgetheilt werden.

reflections of community to a community of an individual to the community of the community

miniman politica, and the